

Der Mythos von Leto und Niobe

Einst brannte die Königin Hera vor Zorn. Wieder einmal war ihr Gatte Zeus untreu gewesen, wieder einmal war eine andere schwanger von Zeus – Leto, eine Unsterbliche wie Hera selbst. Leto war unverheiratet, kinderlos, unbedeutend – *bisher*. Von Zeus erwartete sie Zwillinge, stolz prahlte sie mit der Schwangerschaft.

„Na warte“, sprach Hera, „glaub nur nicht, dass das gut geht!“ Mit einem unwiderruflichen Machtwort verbot Hera den Ländern der Götterwelt wie der Menschenwelt, Leto einen Ort zu geben, an dem sie gebären konnte. Und als die Stunde kam, da die Zwillinge geboren werden sollten, irrte Leto noch immer ruhelos umher.

Delos aber, die kleine Insel, schwamm damals frei auf dem Meer und hatte keinen festen Grund. „Komm“, rief sie Leto zu. „Es ist mir eine Ehre.“ So wurden Apollon und Artemis, die Zwillinge, auf Delos geboren und wuchsen zu großen Göttern heran, Meister und Meisterin im Bogenschießen.

Leto fuhr fort, wo sie aufgehört hatte: Sie ging unter Göttern und Menschen umher und prahlte voll Stolz auf die Kinder. Die meisten hörten nur einmal zu. Dann gingen sie ihr aus dem Weg. Eine Sterbliche aber öffnete ihren Mund und lachte.

Niobe war es, sie hatte sieben Söhne und sieben Töchter – und stolz war sie wie Leto. Als nun Leto wieder einmal prahlte, lachte Niobe ihr ins Gesicht. „Eine Göttin bist du!“, rief sie, „Und hast doch nur zwei Kinder. Sieh mich an, eine Sterbliche: Sieben Söhne und sieben Töchter haben ich geboren.“

Da ergrimmte die Göttin und lief weinend zu ihren Kindern. „Mutter, was betrübt dich?“, fragte Artemis gleich und Apollon schwor: „Beim Hades, wer dich verletzt hat, muss büßen!“ Leto trocknete ihre Tränen und nahm ihn beim Wort.

Sie erzählte von Niobes Spott und dann sprach sie: „Nehmt eure Bögen und schießt, meine Kinder. Apollon, töte die Söhne. Und du, Artemis, große Jägerin, lass keine mehr leben von Niobes Töchtern.“